



Anno 1759. Sonnabends den 30. Junii No. 75.

Berlin vom 26 Jun.

Die Russische Armee hat sich den hitzigen Grenzen bishero noch nicht mit so geschwinden Schritten genähert, als die auswärtigen Zeitungen posttäglich melden, auffer, daß einige streiffende Parteyen sich in die Gegenden wo sie keine Truppen zu seyn gewußt, hinein geschlichen, und den armen Einwohnern mit Verübung vieler Gewaltthatigkeiten ihr Vieh geraubt. Da indessen die Hauptarmee sich allmählig nach Posen ziehet, und der Fürst Gallizin unterm 28ten May ein Patent publiciren lassen, darinn er denen Pohlen den Marsch einer Russischen Armes von 40000 Mann nach Slogau ankündigt, und die Anschaffung der benötigten Lebensmittel vor dieselbe verlanget; so ist die unter des Hr. Generallieutenants Grafen von Dohna Excell. Befehlen stehende

Armee den 23. dieses von Landsberg an der Warthe nach Pohlen aufgebrochen, um dem Feinde den Weg zu ersparen, und hat dieselbe gestern zu Meseritz ihr Lager nehmen wollen. Und dem Eintrit in Pohlen ist folgende Declaration bekannt gemacht worden.

Se. Königl. Majestät in Preussen, mein allergnädigster Herr, finden sich gemüßiget einen Theil Höchstidero Armeen unter manem Commando in das Gebiethe der Erlauchten Republick Pohlen einrücken zu lassen, um von Deco Staaten die Einbrüche abzuwenden, womit solche vom Feinde möchten bedrohet werden. Durch solchen Schritt ist man gar nicht gemeynet die bisher zwischen Sr. Königl. Majest. von Preussen und der Erlauchten Republick Pohlen obwaltende nachbarliche Freundschaft zu stören oder derselben einigen Eintrag zu thun,

Vielmehr wiederholet man die Versicherungen, daß dießseitig nichts geschehen werde, was denen bisher geäußerten Gesinnung: n entgegen seyn könnte. wogegen man aber auch von Seiten einer Erlauchten Republick um so mehr aller freundnachbarlichen Willfährigkeit sich versichert, als man nichts mehr verlangt, als was denen feindlichen Mäch: n eingeräumt worden. Diesinnach wollen sämtliche Herren von Adel, Eigenthümer und Magisträre der Gegenden vorläugst den Preuß. Grenzen bis hinter Posen jedes Orts ansehnliche Vorräthe von Lebensmitteln, Getreide und Fourage auf eine Armee von einigten 40000 Mann des forderfamisten zusammen bringen lassen und der festen Versicherung seyn, daß nichts ohne baare Bezahlung davon verlanget oder genommen werden solle. Wobey man jedoch hinzuzufügen sich nicht entübrigen kann, daß wenn es an einem oder andern Orte an ermeldten Naturalien fehlen sollte, man eben dadurch sich gedrungen sehen würde zu fouragiren und sich darunter gleicher Rechte zu bedienen, deren sich eine feindliche Macht anmasset, die mit einer Erlauchten Republick in Frieden und Freundschaft zu stehen öffentlich so oft behauptet. Man ist aber des Vertrauens, es werden sämtliche Jurisdictiones derer Dörter vorläugst der Grenze bis hinter Posen und weiter es sich angeleg: n seyn lassen, des ba: digsten alles dasjenige herbey zu schaffen, was zur Subsistenz der Königl. Preuß. Armee bey deren nächst: n und in wenigen Tagen zu erfolgenden Ankunfft in solchen Gegenden erforderlich ist, und werden so denn von selbiger alle Unordnungen aufs sorgfältigste verhütet und alles mit baarem Gelde bezahlet werden. Gegeben im Feldlager den 15. Junius 1759.

(L.S.) Christoph Burggraf und Graf zu Dohna.

Er. Königl. Majestät in Preussen etc. befalltler commandirender General in Chef derer in Pommern und angrenzenden Gegenden stehenden Königl. Truppen, Generalleutnant von der Armee, Oberster eines Regiments zu Fuß, Ritter des schwarzen Adlerordens etc.

Whitehall, vom 14 Junii.

Gestern Morgen kamen der Oberste Clavering und der Capitain Leslie mit Briefen von dem General Barrington und dem Commandeur Moore an den Hrn. Secretair Pitt an, um dem Hofe die wichtige Zeitung zu überbringen, daß die ganze Insel Guadalupe sich endlich Er. Großbritannischen Majestät unterworfen habe. Der erste Brief des General Barringtons an den Hrn. Pitt ist zu Capesterre auf Guadalupe am 9 May im Hauptquartier datirt, und enthält verschiedene Particularia von dieser Sache. Man sieht daraus, daß die englischen Truppen, unter den Brigadiers Clavering und Crump, vom Anfange d. 8 März. bis zum 2. May, da der Gouverneur und Einwohner der Insel capitulirt haben, mit dem Angriffe der Plätze, Forts und härftigen Retrenchements, welche von den Franzosen besetzt waren, beschäftigt gewesen sind, und vielen Muthy bezeiget haben. Hiebey war ein Brief von dem Brigadier Clavering mit den besondern Umständen, welche seit den 14. April vorgefallen. Der zweyte Brief des General Barrington an den Hrn. Pitt enthält unter andern folgendes:

Ich habe das Vergnügen Ew. etc. zu berichten, daß ich durch die standhafte Fortsetzung und die gänzliche Veränderung der Beschaffenheit des Krieges, da ich selbigen durch Detachements geführt, mich endlich von Guadalupe und Grande Terre Meister gemacht habe. Dieses ist ein Werk, wovon man in Ansehung unserer gänzlichen Trennung von der Flotte nicht vermuthen konnte, daß es mit einem so kleinen Corps ausgeföhret werden würde. Das gute Betragen und der Eifer der Brigadiers Clavering und Crump, und die Tapferkeit der Truppen, haben alle Hindernisse überwunden, die Feinde in ihren Retrenchements und starken Pässen forcirt. 50 Kanonen erobert, und sind bis Capesterre, das einzige Stück des Landes, welches sich noch hielt, avancirt. Meine Stellung war so beschaffen, daß es schlechterdings nothwendig war, dasjenige, was geschehen ist, nicht auszusetzen, indem ich den Einwohnern keine Zeit verstaten wolte sich von ihrem Schre-

den zu erholen. Der Hr. Moore war abwesend die Sachen presirten, und es mußte unverzüglich eine Entschliessung genommen werden ic.

Ich glaube, mein Herr, daß der unendliche Werth und die Wichtigkeit von Guadalupe und Grande-Terre nicht vollkommen in England bekant sey, indem, falls ich recht berichtet bin, auffer der grossen Menge von Cattunen und Coffee, hier mehr Zucker wächst, als in allen Lewards Eylanden zusammen genommen. Das ganze Land und besonders Capesterre, welches das schönste ist, das ich jemals gesehen habe, wird alle ein oder 2 Meilen von guten Flüssen durchströmet, mit einem Haven darbey, wo die ganze Englische Flotte für Orcanen sicher liegen kan. Dieses alles kan der Brigadier Clavering besser mündlich sagen, als ich es schreiben kan. Sein Eifer für den Dienst Sr. Majest. und seine Talente als Soldate, werden ihn, wie ich hoffe, Dero Schutz empfehlen. Solche Männer sind rar. Dem Diersten Crump, welchen ich zum Brigadier gemacht habe, seitdem der Gouverneur Haldane uns verlassen hat, habe ich das Gouvernement aufgetragen. Seine Verdienste sind sehr groß, sowol als Soldate, als wie ein Mann von Verstande. Er ist aus diesem Welttheile, und versteht die Handlung, und die Gewohnheiten und Art des Volks. ic Da ich von dem Lande nichts zu fürchten habe, so reparire ich das Fort Louis so gut ich kan, und fortificire die Insel Cochon, zu mehrerer Sicherheit des Havens. Das arme Volk allhier ist in einem elenden Zustand, ich werde sie aber, soviel in meinem Vermögen stehet, mit allem nöthigen versehen. Hiebey folget die Capitulation des Gouverneurs und der Einwohner. Da es mir noch nicht möglich gewesen ist, die Insel rund zu gehen, um die verschiedenen Posten, welche besetzt werden müssen, zu besichtigen, so kan ich noch nicht genau bestimmen, wie viel Truppen zu ihrer Vertheidigung gelassen werden müssen. Auch kan ich noch nicht das Verzeichniß von der Munition und Artillerie, welche überliefert werden muß, aufsetzen. Ich kan nicht umhin uns Glück zu wünschen, daß ich eben die Capitulation mit den Einwohnern von Grande-

Terre geschlossen und unterzeichnet hatte, als ein Expresser in ihrem Lager ankam, mit der Nachricht, daß der Hr. de Beauharnois, General dieser Insel, zu St. Anne an der andern Seite der Insel, mit einer Verstärkung von Martinique, gelandet sey, welche, unter Bedeckung des Hrn. von Compant, aus 600 Mann regulairer Truppen, 2000 Fucaniers, Waffen für 2000 Einwohner, und Canonen und Mörser bestände. Wenn diese Verstärkung eine Stunde eher gekommen wäre, so würde sie die Eroberung der Insel sehr schwer, wo nicht unmöglich, gemacht haben. So bald er vernahm, daß die Capitulation unterzeichnet sey, gieng er mit dem Succurs wieder unter Segel. ic.

Der Brief des Commandeur Moore ist datirt zu Cambridge in Prinz Ruperts Bay auf Dominique den 1ten May. Dieser Officier berichtet gleichfalls die Einnehmung der Inseln Guadalupe und Grande-Terre, und meldet, daß nachdem er am 2. März Nachricht erhalten, daß die Französische Esquadre des Hrn. Compant Windwärts von Morigalante sich befindet, er des Nachts in See gegangen sey, um sie aufzusuchen, und daß er, nachdem er 6 Tage gesucht, 2 von unsern kreuzenden Schiffen am sechsten Tage hätte sehen zwischen den beyden Eylanden nach dem Fort Royal zurück kehren. Da es wegen des allzeit mit dem Winde laufenden Strohmes sehr beschwerlich wäre gegen dieselben aufzukommen, so stünde es allzeit in der Wahl des Feindes, ob er es zu einer generalen Action kommen lassen wolle oder nicht. Die feindliche Esquadre bestünde aus 9 Schiffen von der Linie und 3 Fregatten ic.

Die Capitulation des General Harrington und John Moore, Commandeurs der Königl. Land und Seemacht in den dortigen Gewässern, mit dem Hrn. Rabau Dutreil Gouverneur Sr. M. C. Majest. auf Guadalupe, Grande Terre, Desade und Desaintes, ist den 1. May 1759. gezeichnet, und bestehet aus 17 Articlen, welche enthalten, daß die Einräumung am 2. May geschehen muß; daß die Gouverneurs und Officiers der regulairen Truppen mit allen Ehrenzeichen ausziehen, und nach Martinique geschickt

werden, alle im Dienste stehende Regers aber ihre Freyheit haben sollen etc.

Die andere Capitulation mit den Einwohnern besteht aus 22 Articlen, welchen zufolge dieselben den völligen Genuß ihrer Freyheit, Güter und Religion behalten sollen; und wenn diese Insul durch einen Frieden Sr. Großbritanniſchen Majest. abgetreten wird, so sollen sie denselben Vassen unterworfen seyn, welche die am nächsten begünstigten Engliſchen Lewards Inseln tragen.

Lippstadt, von 20 Jun.

An ſtark daß man wohlgegründet vermuthet, es würde in dem sogenannten fruchtbaren und weilkünftigen Sinfelde zwischen Büren und Stadtberge zu einem Haupttreffen derer gegenseitigen versammelten Armeen kommen, da die Vortruppen kaum eine halbe Stunde von einander in diesen Tagen gestanden, auch die schwere Bagage der hohen Alirten zurückgeschickt worden; so ist doch solches nicht erfolgt, weil man Französischer Seits die allervortheilhafteste Lage bey Stadtberge nicht wohl verlassen wollen, und die hohen Alirten in ihrem gleichfalls durch Natur und Kunst befestigten Lager, anzugreifen, ungeachtet ihrer Uebermacht, allerdings Bedenken getragen. Letztere die hohen Alirten hatten das tieffe Thal, wodurch die Alme fließet, und die in demselben gelegene Stadt Bür n vor sich, die Vorposten aber stunden jentseit auf den Höhen, und das Hauptquartier ward auf dem Hause Brenken zu Erdbereenburg. Was der Natur auf den Flanken an Stärke abgieng, wurde durch die Kunst der mächtigsten Verschanzungen und Batterien ersetzt. Indem aber während der Inactivität beyder Hauptarmeen ein Chor von 15000 Mann unter dem Prinzen Casvier von Vohlen, sich gegen Paderborn bewegte, und am 18ten über Lichtenau bis Nordborchen sich näherte, um der Alirten Armee wo möglich durch forcirte Märsche die Gemeinschaft über Kettenberg und Bielefeld mit der Weser und dem Mänkerischen längst der Ems abzuschneiden: so beschloßen Sr. Durchl. der Herzog Ferdinand, auf die davon erhaltene Nachricht sich mit Dero sehr zahlreichen Macht über Lippstadt und Rittberg dem gegenseitigen

Vorhaben zu widersetzen, und ließen daher gestern die ganze Armee in die Felder hißigen Stadtgebietes zurückkehren, wo sich dieselbe in 2 Linien lagerte, und zugleich den Bielefelder Fluß besetzte.

Zu Fortbringung der schweren Bagage waren schon Tages vorher die erforderlichen Befehle erlassen, auch wurden ober- und unterhalb der Festung Schiffbrücken gestlagen, worüber die gesamte Armee heute früh in bester Ordnung passirte, nachdem zuvor ein ansehnliches Corps zu Fuß und zu Pferde unter Commando des Hn. Gener. Lieutenant von Imhof mit genugsamer Artillerie durch die Stadt nach Ketberg vorausgegangen war. Sr. Durchl. der commandirende Generalissimo hatten Dero Hauptquartier auf dem Schlosse zu Oberhagen, und da Sie mit der Hauptcolonne der Armee unterhalb dieser Festung über die Lippe ebenfalls gegen Ketberg vorrückten, während dem die Bagage und Vires der Armee durch die Stadt folgten, Sr. Durchl. der Prinz Carl von Bevern aber mit den sämtlichen Grenadiers der Armee und dem Preuß. Husaren Corps unter dem Hn. Obristlieutenant von Marzinsky die Vortiergarde vormirten. Bey diesem ganzen Rückmarsche ist von der Französischen Hauptarmee nichts gefolget, auch bis hierher nicht die geringste Thätlichkeit vorgefallen. Wohl aber haben sich die leichtn Truppen von obigen Französischen Corps d'Armeer Paderborn vorbey, durch die Senne bis nach Brockrede vor Bielefeld, gewagt, die dortige schöne Weiche, aber ist schon vorher in Sicherheit gewesen und vernimmt man, daß sich gedachtes Corps schon in der Senne befindet. Die Communication mit der Hauptarmee Sr. Durchl. und dieser Stadt bleibt dabey völlig frey; und die Vertheidigungsanstalten sind überall aufs beste gemacht. In der Grafschaft Mark löset man noch nichts von Franzosen, wol aber soll zu Dorsten ein Corps derselben an der Lippe die Bewegungen des Hn. Generalleutenants von Wangenbetau beobachten, welcher zu Haltern und Dulmen mit einem ansehnlichen Corps steht, und dem Gezenthail zuechletet. Auch steht das Corps des Hn. Generals von Zastrow noch zu Eimbeck.

Nach

Nachtrag ad No. 75.

Sonnabends den 30. Junius. Anno 1759.

Dresden von 15 Jun.

Diejenigen Königl. Preuß. Truppen, welche vor 8 Tagen aus dem Gebirge bis in hiesige Gegend marschirt sind, cantonniren noch immer auf den Dörfern an die 2 Meilen weit und breit, und es hat noch nicht das Ansehen, daß sie weiter marschiren werden. Es wird sehr gute Mannszucht bey ihnen gehalten, und darf niemand in Feldern und sonst einigen Schaden verursachen. Es wird für gewiß gehalten, daß Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich, welche das Hauptquartier noch in Chemnitz haben, mit 20000 Mann in Gebirge stehen bleiben werden. Höchst dieselben haben nunmehr mit den an sich behaltenen Truppen alle Städte im Gebirge wiederum besetzen lassen, welche die Oesterreichischen Völker verlassen und sich retirirte müssen, massen selbige am Montage früh das Land völlig zu räumen sich genöthiget gesehen, und stad unter beständigen Scharrmüzeln bis über die Böhmische Grenze verfolgt worden. Von sohanen Preuß. Truppen sind einige Regimenter, n. ist Cavallerie, in das ehemalige Lager bey Pischopau wieder eingerückt. allwo die Felder, der Ordre gemäß, unbesäet gelassen werden müssen.

Frankfurt, den 12 Jun.

Von Manheim vernimt man, daß Se. Churfürstl. Durchl. von der Pfalz zu Belohnung der Dienste Deros commandanten von der Stadt und Beslung Jilich Hr. von la Roche zum Generalmajor von der Infanterie ernant hat. Aus Baruth wird gemeldet, daß man von der künftigen Bestimmung der Reichsarmee sehr verschieden denke, in zehn Tagen aber

würde man wissen, ob sie noch weiter agiren oder in der inaction bleiben würde. Das Ausreißen unter der hiesigen Besatzung wird groß, und man hat heute deswegen wieder eine neue Verlegung vorgennommen. Die Sachsen bey der Armee sind auch auf dem Marsch so häufig auszgetreten, daß man versichert, es sey auf einmal eine ganze Grenadiercompagnie durchgegangen.

Rheinstrom, vom 19 Jun.

Den 10ten dieses ist die Gemahlin des Erbprinzen von Hessen-Darmstadt, zu Buschweiler von einem jungen Prinzen entbunden worden, welcher in der heiligen Taufe die Nahmen Friedrich Ludewig erhalten hat. Nach Briefen aus Frankreich hat der König den berühmten Voltaire sein Landgut Fernex, in der Landschaft Gen, mit allen seinen Freyheiten wiederum zugesprochen. Der Französische General Marquis von Armentiers, hat den 16ten ein Lager bey Scherembek bezogen. Die Reichsarmee ziehet sich nach Erfurt.

Warburg, vom 15 Jun.

Gestern brach das Hauptquartier des Hrn. Herzogs von Broglie von Cassel auf, und heute campiren wir allhier. In Cassel sind 2 Bataillons von Nassau, und in Münden sind 2 Bataillons vom Schweizerregiment Courten geblieben. Zwischen beyden Städten cantonniren 2 Escadrons von Erieh, alles unter dem Marschall de Camp, Hrn. von Waldener. Morgen marschiren wir gegen Paderborn. Gestern passirte der Marschall von Contades die Defileen jenseit Stadtbergen.

Von dem Unfug der Beschuldigungen gegen den Freymaurer-Orden, wurde in Breslau am Johannistage den 24. Jun. 1759, an dem grossen Jahrsfest des Ordens, so in einen Garten in der Stille gefeyert worden, bey versamleter Loge von den drey Todtengerippen, öffentlich geredet, von dem Bruder Secretair.

Hrn. Claudius Fleury allgemeine Kirchengeschichte des neuen Testaments von Anfange der christlichen Zeitrechnung bis auf gegenwärtige Zeit 6ter Theil 4to Frankfurt und Leipzig 2 Rthlr. 20 sgl.

J. J. Ebelings heilige Wahrheiten des Glaubens zur Beförderung eines heiligen Lebens, in Grundrissen der Predigten über die Sonn- und Festtäglichen Episteln 8vo Lüneb. 1749. 20 sgl.

Der Hrn. Gautier Tractat von Anlegung und dem Bau der Wege und Landstrassen aus dem Französischen übersetzt mit Kupfern gr. 8vo Leipzig 1759. 20 sgl.

Die ersten Gründe der Naturlehre auf eine leichte und angenehme Art zum Gebrauch der Jugend und Anfänger entworfen von D. Joh. Gottlob Krüger, 8vo Halle 1759. 13 sgl.

Gespräch im Reiche der Todten zwischen den Feldmarschall Schwerin und den Grafen von Broun, 4tes Stück 5 sgl. desgleichen alle 4 Stücke zusammen 20 sgl.

L'Espion, ou l'histoire du faux Baron de Maubert, Auteur de plusieurs libelles qui sont paru pendant cette guerre, pour lesquelles il a été exilé de la Hollande, gr. 8vo à Liège 1759. 8 sgr.

Weilen die in der gedruckten Schaquischen Effecten Designation specificirte Schaquische Silberereyen und Gemählde annoch zu verauctioniren seyn und dieses den 3ten Jul. c. Nachmittags um 2 Uhr geschehen wird, so wird solches denen Liebhabern bekannt gemacht und können sich dieselben zu besagter Zeit in hiesigen Zuchthause einfinden. Breslau den 29ten Junii 1759.

By dem Kauffmann Hrn. Joh. Gottlieb Kunge, sind abgemahlen die ausländischen mineralischen Brunnen angekommen, und in best möglichsten Preys wohlversegelter zu haben. Nicht weniger in grossen Partheyen Braunschweigischer Mettwürste. Engl. Urrack, Zitronensaft, Permasanzkäse, bittere Pommeranzen, Pentac und alte Franzweine und Procranceröhl, in Gläsern, welches sehr delicat ist, nebst Mandeln in Schalen, und Englische Toback, nebst Canaster und Englischs Salz.

Eine dreysitzige Reisekutsche, eine halbe Chaise, eine kleine Postcalesche, und vier beschlagene Geschirre, sind bey Hrn. Semper auf der äussern Nicelsgasse gegen dem Kinderhospital über, zu verkaufen

Es sind den 26. auf den 27. Junii a. c. zur Nacht 2 Pferde nemlich ein steres ein lichtbrauner starker Wallach außs rechte Auge blind 14 Jahre alt, das andere ein dunkel oder schwarzbrauner Wallach am linken Auge unterm Sterne eine Blume, alt 10 Jahre zum Königl. Amts-vorwerk Jagdorff gehörig von der Wende gestohlen worden. Wer diese Pferde ausfindig machen, oder sonst hinlängliche Nachricht davon geben geben kan; beliebe solches an das Königl. Cammeramt zu Ohlau gegen Erwärtigung eines raisonnablen Recompens und Erstattung der Ankosten zu melden, Ohlau den 28. Jun. 1759.

Es verlanget eine Landherrschaft einen unverheuratheten Koch, welcher im Königl. Adresscomtoir nähere Nachricht haben kan.

Diese Zeitungen werden wochentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Stieffischen Lauff, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.